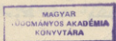


Leiden, Wille Singel 84 A. 24. 12. '08.



Mein lieber Freund,

Ich bin tausendfach dein Schuldner, aber wenn du gesehen hättest, wie ich in den jüngsten Wochen allseits gehetzt wurde, so würdest du mich verstehen. Kaum fand ich zum Lesen Zeit.

Ueber das السُّلْطَانِ hat Fâ'iq nichts und ich fand auch sonst nirgends die gewünschte Auskunft.

Was die Inzelspädie-angelegenheit betrifft, ich wurde gleich nach meiner Rückkehr aus Stambul zu der Speze berufen, von dem man damals mit gutem Grunde glaubte, er hätte nur noch einige Tage zu leben. Er bat mich eindringlich, falls die anderen Herren damit einverstanden wären, das Präsidium von ihm zu übernehmen. Das konnte ich nicht ausschlagen. Nach einer Pause von ein paar Wochen hat er dann schreiben lassen 1° an dich um Entschuldigung wegen der Absicht des Mitglieds des Exekutiv-Comité's 2° an die Königl. Akademie in Amsterdam um seine Entlassung als Vertreter dieser Akademie im Comité, zugleich Bitte um Ernennung eines ~~Stellver~~ Chalfen. In dieser Funktion bin ich dann beige als ritu gewählt worden, also bin ich jetzt Mitglied des Exekutiv-comité's.

Wegen des Präsidiums haben wir bloss eine Privat-
mitteilung von dir (an Boutoma), aber die von Bouto-
ma an Karabacak gerichtete offizielle ¹⁹⁰³ ~~1902~~ Zuschrift
scheint schon 1 1/2 Monat bei ihnen zu ruhen. Du kannst
dir denken, dass ich, auch wenn ich von der ^{Zustimmung} Absicht
der Mitglieder privatim überzeugt bin, in der belauden-
Funktion keinen Schritt machen kann, was will ohne
den Besitz eines Schriftstückes, in welchem mir von
den Mitgliedern vorläufig das Präsidium übertragen
wird. Namentlich wo es sich um die Verfügung über
Bedeutende Geldsummen handelt, wäre es un-
antwortlich, nur auf eine halbe Verabredung hin, han-
deln einzugreifen. Wenn du also bewirken kannst,
dass Karabacak die Anfrage Boutoma's endlich
an dich schickt, und du dieselbe dann zurück-
dest, wirst du dich um den regelmässigen Lauf der
Dinge sehr verdient machen.

Es ist nämlich höchste Zeit, dass man die Sache zur
Hand nimmt. De Goeje war, ohne es sich oder
Anderen gestehen zu wollen, eigentlich schon ein
paar Jahre immer mehr oder weniger unwohl, und
so kam es, dass er allweln aufhob, auch wohl
einemal vergass, das sofortige Beilegen zu verlangen.
Daran waren manche von den Korrespondenten, mit

denen, er es wegen der Enzyklopädie an tun hatte, nur
zu froh, wenn der Briefwechsel etwas stockte. Dann
noch das Hinscheiden von Rosens und B. de Megredo,
welche beide persönlich für das Interesse des Unter-
nehmens eintreten mussten um in ihren Ländern
etwas los zu kriegen!

Kurz, ich finde die Dinge in einem Zustande, in
welchem man nicht zum Vergnügen die Leitung über-
nimmt, und nur wenn die Herren mich tüchtig un-
terstützen kann ich mich eventuell entschliessen,
bei der nächsten Sitzung der Association definitiv
die Stelle De Goeje's einzunehmen.

Die versprochenen Geldbeiträge gehen sehr unregel-
mässig ein, und die Krankheit De Goeje's ist wohl
Schuld daran, dass er nicht immer die betreffenden
Institute an ihre Verpflichtung erinnert hat. Aber
eigentlich sollte dann das auch unnötig sein.

Die Ungarische Akademie verspricht in ihrer Zuschrift
vom 3/3 03 auf zehn Jahre (1903-12) jährlich
1000 Kronen, sandte aber bis jetzt bloss 29 1/2 1904,
22 1/2 1906 und 4 1/2 1908 je 1000 Kronen. Bitte,
erkundige dich einmal wegen dieser Abweichung
von der Verabredung und erwidere uns die regelmäs-
sige Auszahlung der übrigen 7000 Kr. in jährlichen

Quoten. Leider ist nicht bloss die Ungar. Akademie so im Rückstande, es gibt Institute, die nur einmal oder auch gar nicht die versprochene Quote schicken.

Und inzwischen stellt sich — wie ich eigentlich von vorne herein vorausgesetzt habe — heraus, dass die 10 Jahre weit zu niedrig veranschlagt sind, namentlich weil dabei zunächst nur an eine Edition gedacht wurde, während die gleichzeitige Herausg. dreier Editionen, zu welcher allmählich beschlossen wurde, die Arbeit sehr aufhält. Obzwar kommt dass auch die Uebersetzung des aufgeführt angenommenen Umfangs unvermeidlich wird.

Wenn geschätzte Mitarbeiter, die man ja nicht verlieren möchte, Artikel einsenden welche an sich bedeutend sind aber das vorgeschriebene Mass um das Doppelte überschreiten, so kann man doch nicht streichen oder zurückschicken. Und so geht es immerfort. Somit werden auch die Kosten, welche schon durch die dreifache Ausgabe bedeutend erhöht wurden, immer höher und sind die Zahlen, welche in den wöchentlichen Berichten veröffentlicht wurden, keineswegs zuverlässig mehr.

Da begreift, dass die Sache sich mir also nicht grade vortreflich zeigt. Dennoch will ich ruhig anfangen,

Wenn man sich nicht allein lässt aber nach Kräften unterstützt. Nun warte ich schon Wochen lang auf die offizielle Nachricht meiner Wahl. Wie soll das weiter gehen? Eigentlich sollte ich schon an verschiedene Institute geschrieben haben, aber ich kann doch nicht allen vorläufig ten ohne eine Zeile Schrift aus welcher direkt hervorgeht dass ich befragt bin zu tun was gethan werden soll?

Die Frage ist seit ein paar Wochen wieder fieberfrei und denn hat es den Anschein als träte eine sehr langsame Besserung ein. Aber das ist aber nur Schein, obgleich er, mit dem hingewirkten eignen Optimismus, selbst daran glaubt. Es ist nur Aufheben, dann ~~erschaffen~~ wieder die alte Tuberkulose und die neue Pleuritis lassen sich bei Seite schaffen. Der Patient ist immer zufrieden und klagt fast nie, obgleich sein Leben in den letzten Monaten dem gesunden Outsider unerkennlich monoton erscheint.

Ich geniesse noch von der Erinnerung der guten, allen schnell vorbeizugangenen Tagen, die ich mit dir und dem lieben Deinigen verleben durfte.

Sie waren mir wie eine Oase in der Wüste meines

immer vielbeschäftigtem Leben, bei welchem für
die Wissenschaft immer weniger herauskommt.

Mit besten Wünschen für das nächste Jahr
und herzlichsten Grüßen

dein getreuer

C. Strunk-Hungar

Bleibe, gelegentlich deinen Collegen - Vetter Besten
von mir zu grüssen!

Da wirst doch, dass Herr E. G. Kramp
(Plantage, Leiden) die Funktion des Schatz-
meisters unserer Enzyklopädie übernommen hat?
Ermittelte Geldsendungen sind an ihn zu
adressieren.